



Architektouren 2017: Großer Andrang bei Privathaus

Besonders private Bauten erweisen sich bei den alljährlich organisierten Architektouren der Bayerischen Architektenkammer als Publikumsmagnet. Jürgen Grünbauer, Eigentümer eines 500 Jahre alten, sanierten Wohn- und Geschäftshauses (Foto links), freute sich am Samstag über rund 150 Besucher. „Schon bei der ersten Führung gab es einen Riesenandrang“, berichtet

er. Über den Einblick in das von außen recht unscheinbar erscheinende Gebäude, äußerten sich die Teilnehmer der Architektouren einhellig begeistert. Wie Grünbauer sagt, waren zum einen typische „Architektur-Touristen“ darunter, aber auch Fachleute, die sich an Häusern wie seinem orientieren, wenn sie selbst ein Bauprojekt planen. Es seien viele Fachgespräche, beispielsweise

über Brandschutz, geführt worden. Auch ganze Familien hätten sich „ganz lange Zeit“ in dem Haus aufgehalten. Er habe kein Problem damit gehabt, sein Haus im Rahmen der Architektouren herzuzeigen, sagt Grünbauer, der den Tag als Bereicherung empfand. Unter den Besuchern sei keiner gewesen, der nicht vertrauenswürdig gewirkt habe. Am Samstag und Sonntag

war bei den Architektouren in Landshut noch der Neubau einer Wohnanlage für Studierende an der Ritter-von-Schoch-Straße zu besichtigen und auch die Erweiterung und der Umbau des Maristen-Gymnasiums (rechtes Bild, Mensa) in Furth standen auf dem Programm. Insgesamt konnten bayernweit 221 Bauprojekte zu bestimmten Zeiten besichtigt werden. -rn-